

**Technik**

Alles im Blick:

**FleetBoard für die logistische Planung**

Es ist immer gut, wenn man den Überblick behält: Das gilt besonders in der Logistik-Branche. Zahlreiche Güter werden täglich von Ebeling europaweit transportiert. Eine möglichst flexible und zeitnahe Disposition ist dabei ein großer Wettbewerbsvorteil: Bei einem Fuhrpark von über 175 Fahrzeugen, jeden einzelnen Transport nicht aus den Augen zu verlieren, das ist eine logistische Herausforderung.



Deshalb hat Ebeling einen Teil seiner Flotte mit FleetBoard ausgerüstet, einer von DaimlerChrysler Services entwickelten elektronischen Dispositions- und Navigationshilfe, die es in sich hat. Das High-Tech Gerät, das aussieht wie ein Navi inklusive Fernbedienung, ist ein wahrer Tausendfüßler: Frachtaufträge und -änderungen können online an den Fahrer übermittelt und dadurch Leerfahrten vermieden werden. Der Kunde kann sich jederzeit über den derzeitigen Standort und Zustand

seiner Fracht informieren, und der Fahrer wird von FleetBoard sicher bis ans Ziel navigiert. Selbst an Inspektionstermine erinnert das System zuverlässig. Und auch das Fahrverhalten wird aufgezeichnet. So sorgt FleetBoard dafür, dass bei Transporten mit Ebeling Ressourcen effizienter genutzt werden, Energie gespart wird und die Räder runder rollen.

**Humor :-)**

Andere Länder...

**Transportaufgabe kreativ gelöst**

Natürlich wünscht man sich als Spedition in Europa schon manchmal weniger Reglementierungen. Aber was zu weit geht...



**Intern**

Feld-Wald-Wiesen-Wachstum

**Ebeling kauft 100.000 qm Land**

Um weiterhin am Standort in der Wedemark expandieren zu können, hat die Spedition Ebeling 100.000 qm umliegende Wiesen und Wälder gekauft. Derzeit werden von einem Planungsbüro umweltverträgliche Lösungen erarbeitet, damit Ebeling auf 30.000 qm weiter wachsen kann. Die restlichen 70.000 qm sind Ausgleichsflächen, die naturbelassen bleiben sollen. Denn die Spedition Ebeling setzt auf Umwelt- und Naturschutz.

**Ebeling auf Expansionskurs**

Ein Wort zum Schluss: Wir wachsen weiter! Über 300 Mitarbeiter und rund 180 Fahrzeuge gehören heute zu unserer Flotte. Das ist eine Steigerung von rund 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Danke an dieser Stelle an unser Team und natürlich an unsere Kunden, die dieses Wachstum möglich gemacht haben!

**Impressum**

Verantwortlich für den Inhalt:  
Georg Ebeling Spedition GmbH,  
An der Autobahn 9-11, D-30900 Wedemark  
[redaktion@ebeling-spedition.de](mailto:redaktion@ebeling-spedition.de)  
Texte: Ulrich Eggert GWK, Hannover  
Gestaltung: brockamp.com, Hannover  
Bilder: Georg Ebeling Spedition,  
brockamp.com



**Logistik News**  
ZEITUNG

Informationen für Kunden, Interessierte und Freunde des Hauses · Jahrgang 2 · Ausgabe 3 · 1. Halbjahr 2007

**Die Insel-Lösung**  
Umweltzonen sollen Feinstaub aussperren



Der umweltpolitische Fokus des Bundes, der Länder und der Kommunen liegt in den letzten Jahren verstärkt darauf, die Feinstaubbelastung der Innenstädte drastisch zu reduzieren. Entsprechende Maßnahmen hierzu werden vor allem in einer Einschränkung des Verkehrsaufkommens in diesen Bereichen sowie im vermehrten Einsatz schadstoffarmer Fahrzeuge gesucht.

Seit dem 01. März 2007 gilt nun bundesweit eine neue „Feinstaubverordnung“, die im Mai 2006 nach EU-Vorgabe vom Bundeskabinett beschlossen wurde. Mit Einführung dieser

Verordnung können die Kommunen ihre besonders von Feinstaubemissionen belasteten Stadtgebiete zu Umweltzonen erklären – mit weitreichenden Folgen für den Verkehr.

Denn in diese Umweltzonen, die mit einem neuen Verkehrszeichen plus Zusatzzeichen abgegrenzt werden, darf dann nur noch fahren, wer eine entsprechende Plakette am Fahrzeug hat. Und davon gibt es gleich drei Stück, gestaffelt nach der jeweiligen Einteilung des Fahrzeugs in eine Feinstaub-Emissionswert-Tabelle, in grün, gelb und rot. Welche Plakettenfarbe die Windschutzscheibe zieren darf, entscheidet eine Ziffernfolge im Fahrzeugschein. Sie gibt Auskunft über die jeweilige Schadstoffemissionsklasse eines Fahrzeugs.

Kraftfahrzeuge ohne Plakette dürfen die Umweltzonen nicht befahren, selbst wenn sie den Anforderungen der „grünen“ Kategorien genügen. Das bedeutet, dass auch ein umweltbewusstes Unternehmen wie Ebeling seine gesamte Flotte, die teilweise schon der Euro-5-Norm entspricht, „plakettieren“ muss, um seine Kunden auch in den besonders geschützten Gebieten beliefern zu können. Aber was ist mit Fahrzeugen, die älter als ein Jahr sind, also noch nicht der Euro-5-Norm entsprechen? Werden ganze Innenstädte an einzelnen Wochentagen dann nicht mehr beliefert werden können?

Die Reduktion des Feinstaubes ist im Prinzip eine „feine“ Sache. Ob dies über die Einrichtung von Umweltzonen gelingt, bleibt abzuwarten.

**Editorial**



**Liebe Leserin, lieber Leser,**

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und schon stecken wir wieder mitten in einem eben solchen. Politische Entscheidungen machen uns das Leben nicht gerade einfacher.

Wie sieht die praktische Umsetzung der Umweltzonen in den Städten aus? Was bedeutet das für Spediteure und die Belieferung des Handels?

Die Bundesregierung plant eine weitere Spreizung der Mautsätze. Durch die Änderung der Mauthöherverordnung solle die LKW-Maut verstärkt als Steuerungsinstrument zu einer weiteren Reduktion des Feinstaubes eingesetzt werden, heißt es in der Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der FDP-Bundestagsfraktion. Die nähere Ausgestaltung der geplanten Mautspreizung sei allerdings noch offen. Was zieht das für Konsequenzen nach sich?

Die Umsetzung weiterer EU-Richtlinien, die 2007 geplant sind, sorgen darüber hinaus für Unruhe und Mehrkosten.

Hier ist die Kreativität der Unternehmer gefragt. Es müssen Kompromisse gemacht und Lösungen gefunden werden, die nicht zu Lasten der Mitarbeiter oder Kunden gehen dürfen.

Equal, was passiert, wir werden den richtigen Weg finden. Für Sie und unsere Mitarbeiter. Denn wir wollen weiter wachsen. Am Standort Deutschland und in Europa.

Ihre Spedition Ebeling

On Tour

## Eine Ladung, die keiner will: Unerwünschte Mitreisende

Stellen Sie sich vor, Sie sind LKW-Fahrer. Sie sind auf einer europäischen Insel unterwegs und gerade auf dem Weg in die Heimat. Ihre Ladung haben Sie bereits erfolgreich gelöscht und bevor Sie die nächste Ladung aufnehmen können, müssen Sie zurück aufs Festland. Während Sie gemütlich die Landstraße lang fahren, werfen Sie immer wieder den gewohnten Blick in den Rückspiegel. Was Sie da plötzlich sehen, kann eigentlich nicht sein! Da hat doch jemand die Plane aufgeschlitzt und dieser jemand steckt gerade vorsichtig den Kopf ins Freie. Erst sehen Sie einen Kopf, dann noch einen und dann noch einen dritten. Sie blinzeln und trauen Ihren Augen nicht. Der LKW war doch absolut leer, als Sie ihn abgeschlossen haben. Woher kommt plötzlich die ungewollte Ladung?



Und was machen Sie jetzt? Sie wissen, dass Ihre Mitreisenden zumindest ein Messer haben müssen, denn sonst hätten sie die Plane nicht aufschlitzen können.

Halten Sie an und stellen Sie Ihre Mitreisenden zur Rede? Nein. Viel zu gefährlich. Fahren Sie mit Ihrer Ladung zur nächsten Polizei-Station? Nein. Dann werden Sie wohlmöglichst noch als Schlepper verhaftet. Gehört hat man ja schon viel darüber. Gut: Man macht erst mal eine kurze

Pause auf einem abgelegenen Parkplatz, ruft den Chef an und fragt nach Rat. Oder was würden Sie jetzt machen? Spätestens an der Grenze müssen Sie das Problem gelöst haben,

sonst haben Sie ein echtes Problem. Also, rauf auf den Parkplatz und ran an den Chef. Natürlich haben Sie Angst, dass gleich die Tür aufgerissen wird und Sie mit was auch immer bedroht werden. Also verkneifen Sie sich sogar die Pinkelpause. Chef sagt, Sie sollen zur Polizei fahren und sich in Sicherheit bringen, egal, was passiert. Kein Schlepper würde sich schließlich selbst anzeigen. Und den Zeitverlust würde man irgendwie wieder aufholen. Dafür würde er schon sorgen. Während Sie mit dem Chef Ihre Situation von allen Seiten beleuchten, hören Sie plötzlich Geräusche. Sie werfen einen ängstlichen Blick in den Rückspiegel. Und was sehen Sie? Wegrennende Menschen, die schneller aus Ihrem Blickfeld verschwinden, als Sie gucken können. Weg sind sie. Und jetzt? Verfolgung? Polizei? Bis die da sind, sind die ungewollten Mitfahrer schon über alle Berge. Plötzlich sind Sie erleichtert. Und der Chef auch. Manche Probleme lösen sich eben von selbst. Was dann? Sie fahren erst einmal weiter zum nächsten belebten Rasthof und holen Ihre Pause nach. Vorsichtig schließen Sie den Wagen auf. Menschenleer. Und auch das Schloss ist nicht beschädigt. Nur die Plane ist kaputt. Und wer kommt jetzt für den Schaden auf? Natürlich wieder der Chef.

Wie und wann haben Sie sich die ungewollte Ladung eingefangen? Sie können es sich nicht erklären. Bis auf den Riss in der Plane. Der zeigt Ihnen ganz deutlich, dass Sie nicht geträumt haben. Ein Alptraum?! Wirklich passiert? Wir haben davon gehört...

## Doppelt und durchgeladen: Die neuen LKW von Ebeling

Eigentlich sind sie nicht wirklich neu, aber wir wollen sie Ihnen trotzdem einmal vorstellen: Im Januar haben wir 20 neue LKW gekauft, zehn davon sind Durchladezüge. Die haben wir speziell für unseren Kunden Plus gekauft, um alle Plus-Geschäfte zwischen Bielefeld und Hannover schnell und unkompliziert beliefern zu können. Obwohl sie rund 30.000 Euro teurer sind als normale Sattelzüge, rechnet sich die Durchladetechnik. Schon allein durch die Zeitersparnis bei unseren Kunden: Es gibt nur eine Ladeluke, der Anhänger muss zum Be- und Entladen nicht abgekoppelt werden und die Ware ist schnell drin und wieder draußen.

Die durchdachte Technik macht es möglich...



Seit 1996 haben wir 30 Doppelstockfahrzeuge im Einsatz, die ursprünglich in Irland entwickelt wurden und seit 2002 von der ZANNER Fahrzeugbau GmbH hergestellt werden. Diese Anhänger haben keine Achsen, sondern Einzeleradaufhängung wie ein PKW. Dadurch erreichen sie eine fast bis zum Boden heruntergezogene Ladefläche und bis zu 60 Prozent mehr Lade-Volumen verglichen mit einem herkömmlichen LKW. Und das gleich auf zwei Stockwerken: Eine Lift-Lösung teilt den Laderaum variabel in „unten und oben“. Für uns bedeutet das: Mehr Ladung bei längeren Strecken und ein größerer Belieferungsradius durch ein Fahrzeugs. Das lohnt sich!



## Kurz notiert Ebeling macht den Abflug



Jetzt ist es offiziell: Die Spedition Ebeling hat das Lieferantenüberwachungsaudit von Lufthansa bestanden. Damit dürfen wir für Lufthansa Triebwerke und Ersatzteile europaweit an- und abliefern. Damit wir auch überall durchkommen, gibt es dafür auch eine 3m-Überbreite-Genehmigung.

## (K)eine Apotheke in der Lagerhalle

Zugegeben, eine ungewöhnliche Idee – auf ca. 400 qm ist in den letzten Monaten die Voraussetzung für eine große Versandapotheke in der Wedemark geschaffen worden.

da sich die Räumlichkeiten in einem Industriegebiet befinden. Ja und? Hmm, das ist so 'ne Sache: Also eine Apotheke, auch wenn sie sich eindeutig als Versandapotheke positioniert, ist



Frank Riemer und Georg Ebeling Jr. in den Räumen, die eigentlich eine Versandapotheke hätten werden sollen

Der Apotheker, der schon seit ein paar Jahren mit seinem pharmazeutischen Großhandel Fertimed Pharma GmbH in Räumen von Ebeling tätig ist, hat sich einen Traum erfüllt und mit der tatkräftigen und ideenreichen Unterstützung von Georg Ebeling jun. alle nur erdenklichen Grundlagen geschaffen.

Auch die geplanten 12 Mitarbeiter stehen schon in den Startlöchern. Das einzige was noch fehlt, um diese Arbeitsplätze tatsächlich zu realisieren, ist eine Genehmigung durch die zuständigen Behörden. Wieso? Tja, nachdem man rund 240.000 Euro in den Umbau investiert hat, intensive Bau- und Brandschutzvorkehrungen umgesetzt hat (15 Fluchtwege!), Laborräumlichkeiten und eine Sprinkleranlage vom allerfeinsten eingebaut hat, kann der Betrieb nicht starten,

per Gesetz verpflichtet, auch ganz normalen Kundenverkehr zuzulassen. Solch ein Kundenverkehr bedeutet, dass es sich um eine Form des Einzelhandels handelt. Und der benötigt zumindest ein Gewerbegebiet, ist aber in einem Industriegebiet – und darin befinden wir uns – nicht zugelassen. Aber wir lassen die Köpfe nicht hängen, Herr Riemer nutzt die Räumlichkeiten für seinen expandierenden Pharmagroßhandel, und vielleicht ergeben sich in der Zukunft ja noch Möglichkeiten. Herrn Riemer, die neuen Mitarbeiter und Herrn Ebeling würde es freuen.

„Mit den Räumlichkeiten für die Versandapotheke haben wir erste Akzente gesetzt“, so Georg Ebeling jun. „Wir bekommen immer mehr Anfragen nach Büroeinheiten, die wir hier in Zukunft auch schaffen werden.“

## Brückenschlag zur Kunst



Über die Tower-Bridge zur nächsten Ausstellung

Ein LKW wird zur rollenden Galerie! Im Herbst 2006 hat die Spedition Ebeling eine Gruppe junger Künstler unterstützt, die in London ein außergewöhnliches Projekt ins Leben gerufen hat: Die Kunst kommt zum Menschen auf die Straße. Das Konzept ist genial einfach. Die Galerie ist die Ladefläche des Ebeling-LKW. Das Publikum sind die Passanten. An mehreren Standorten in London verteilt wird einfach die Plane aufgeschoben und die Kunstwerke kommen zum Vorschein! Das sorgt für Überraschungsmomente und auch Menschen, die nicht zu den regelmäßigen Galerie- oder Museumsbesuchern zählen, kommen so in den Genuss anspruchsvoller Fotografien.

Initialisiert wurde das Projekt von Robert Ebeling, der in London Fotografie studiert. Er wusste, dass die Spedition regelmäßig Flugzeugtriebwerke nach England transportiert und brauchte für diese recht ausgefallene Idee nicht viel Überredungskunst. Gewohnt an die Lösung vielfältigster Aufgaben, war die Umsetzung dieser Idee dann nur eine Kleinigkeit, die allen Beteiligten zudem viel Freude gemacht hat. Für die Fotokünstler war es ein voller Erfolg: So viel Lob erhalten selbst bekanntere Künstler nur selten von den Londoner Tageszeitungen.

## Team Inside



Carsten Wirtz

## Der Team-Leiter für alle Fälle

Er ist erst seit Januar bei der Spedition Ebeling, doch in der Branche ein „alter Hase“. Carsten Wirtz ist der neue „Teamleiter Dispo“. Er ist das Bindeglied zwischen Kunde, Disposition und Geschäftsleitung. Wenn etwas schief läuft, landen sie alle bei ihm. Das passiert allerdings selten. Zu seinen täglichen Aufgaben gehören neben der Akquisition von Neukunden und der Preisgestaltung die gesamte Abwicklung beim Kunden. Unterstützung bekommt er dabei von 85 Fahrern sowie drei Disponenten und zwei Azubis am Standort in der Wedemark.

Gelemt hat der 45-Jährige in Bremen, was auch nicht zu überhören ist. Heute lebt der Speditionskaufmann in Rodewald. Bevor er zu Ebeling kam, war er 13 Jahre für ein holländisches Speditionsunternehmen tätig, später dann vier Jahre für einen Franzosen. Ein Profi durch und durch, der sich in seiner Freizeit auch wieder auf Räder schwingt: Neben seiner Familie mit zwei Kindern ist Motorradfahren sein großes Hobby. Wir wünschen Carsten Wirtz einen weiterhin guten Start bei Ebeling.